FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzius.

Bolzius, Johann Martin

Ebenezer, Ga., 01.08.1763-30.09.1763

29. August 1763

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176495

Visual Library

u. gehorsamen Hertzen erkennen! Was diese Wohl-
that ausnehmend groß machet, ist dieses, daß unsere
Zuhörer zur Erhaltung ihrer Lehrer, welche in Einig-
keit des Geistes mit zusammen gesetzten Kräfften, auch
offt zur Aufopfferung ihrer Gesundheit u. Kräffte
an Erwachsenen u. Kindern arbeiten gar nichts
beytragen dürffen. indem der liebe Gott für
meine u. des Herrn Lenckes Nothdurfft durch die
Hochlöbliche Societät in England gesorget, u. Herr
Rabenhorst seinen Unterhalt durch den Segen Gottes
reichlich von der Prediger-Plantage u. der sehr
vortheilhafftig eingerichteten Haushaltung empfänget.
Was sie jährlich zusammen tragen, wird zum
Salario der beyden Schulmeister auf den Plantati-
tionen am Mühlfluß u. in Bethanien, zur Erhal-
tung der Kirchen- u. Schul-Gebäue u. sonst zum
Nutzen der Gemeine angewandt.

Montag den 29 Aug.

Gestern vor der Wiederholungs-Stunde stieg
ein Donnerwetter auf, wir liessen uns aber
dadurch an unserer Versamlung nicht hindern,
dazu auch einige von den benachbarten Plan-
tationen gekommen waren. Eine halbe Stunde
darauf fing es an aufs hefftigste zu regnen u.
zu donnern, welches bis in den späten Abend
angehalten. In der Nacht hat sichs wieder auf-
geklärt u. wir haben heute einen recht ange-
nehmen Tag. Es ist bedencklich, daß man in
einigen Gegenden um die Häuser u. Plantagen
herum gewahr wird, daß der Donner in die
nahe stehende Bäume geschlagen, u. sie bis auf die
Wurtzel dürre gemacht, die Wohnungen aber sind
durch göttliche Güte, Geduld u. Langmuth ver-
schonet. Ach ja! gelobet sey Gott für den
Reichthum seiner Güte, Geduld u. Langmüthigkeit,
auch für den schönen Segen, den er uns gestern
aus seinem Worte u. aus den erbaulichen Lie-
dern geschenckt hat. Einige junge Leute hatten
sich in einer des Abends angestellten Versam-
lung durch Leichtsinnigkeit versündiget, deren

einige Heute zu mir kamen, ihre Reue bezeugten u.
Besserung zusagten. Wir sind bald dahinter her, wenn
eine Unordnung auf kommen will, u. Gott hilft immer
steuren, daß die Sünden, böse Gewohnheiten u. Aer-
gernisse nicht zum Strom werden, die durch den dam
reissen würden. Arnd in seinem Christenthum hilft
uns treulich predigen. Gestern ist aufgegeben L. 2. C. 4

Dienstag den 30 Aug.

Gestern Nachmittags haben wir abermal bis in die
Nacht hinein viel Regen u. Donnerwether gehabt, u.
diese zum Indigo bequem seyende nasse Witterung
scheinet anzuhalten. Im Haupt Fluß u. Neben
Flüssen ist das Wasser sehr klein u. unsere Mühlen
sind ietzt unbrauchbar. Herr Rabenhorst wird
wol von dem vielen starcken Regen in seinem
Weyher u. Flüßchen Wasser haben zum Bretter-
sägen, welches die gute Einnahme bey der Predi-
ger-Plantage, die aber nun sein eigen ist, vermehrt.
Philipp Forts (ein junger Wittwer) ist vor eini-
ger Zeit ins Delirium gerathen, u. hat von sei-
nem Bruder in Gosen müssen an der Kette ge-
halten werden. Er ist ein fleissiger u. Gottes-
fürchtiger Mensch, der die h. Schrifft u. die Pre-
digten herzlich lieb hat, auch in seinem Delirio viel
aus Gottes Wort u. aus seinem Gesang Buch
geredet hat. Er hat als ein einfältiger u. red-
licher Mann hin u. wieder viel leiden müssen, u.
da er zu keiner neuen Heyrath kommen können, ist
ihm in seiner wieder angefangenen neuen Haushal-
tung bey Abercorn vieles verdorben, ihm auch
sein einziger Neger gestorben, u. sonst eine gar
unangenehme Sache begegnet, welches wol alles
zu diesen betrübten Umständen das meiste bey-
getragen. Er ist Gott Lob! wieder besser, u.
meldete sich gestern zum Tisch des Herrn an. Ich
war aber eben im Aderlassen, daß ich nicht viel
mit ihm reden konte. Die Frau Kiefferin u.
fast ihr gantzes Haus ist ietzt mit Fieber u. andern
Zufällen heimgesucht, welche ich zum gesegneten